

## VORWORT

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

in dieser Ausgabe der Gynemedia danken wir Herrn Dr. Sibold aus Berlin für ein informatives Interview bezüglich des AD-3100 CUBE der Firma ASTEC.

Diese Gelegenheit nutzen wir, um Ihnen einen weiteren Inkubator aus der ASTEC-Familie vorzustellen: den EC-6S Benchtop.

Folgend möchten wir Sie über eine Erweiterung unseres Produktportfolio informieren: Die wiederverwendbare Maklerkammern im Gynemed-Design!

Abschließend stellen wir Ihnen eine Studie zum Thema Platelet-rich-Plasma vor. Aus der Studie geht hervor, dass PRP eine alternative Behandlungsstrategie bei Patienten mit dünnem Endometrium und wiederholtem Implantationsversagen ist und berichten über „Mismatches“ und dem von Gynemed vertriebenen Matcher5-System.

In diesem Sinne verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Ihre Gynemed

## Eine Lösung für alle Kulturen - der AD-3100 CUBE Interview mit Herrn Dr. Sibold

**Gynemedia:** Herr Dr. Sibold, Sie haben sich vor kurzem für einen Inkubator der Firma Astec entschieden (AD-3100 CUBE) Wie sind bislang Ihre Erfahrungen?

**Dr. Sibold:** Ja, wir haben diesen Inkubator erstmalig auf der AGRBM Tagung 2019 in Hamburg gesehen und waren vom Konzept äußerst angetan. Wir haben ihn dann nach einer mehrwöchigen Demostellung im zweiten Quartal 2019 gekauft. Somit überblicken wir nunmehr einen Zeitraum von knapp 9 Monaten und ich kann sagen: Unsere bisherigen Erfahrungen sind sehr gut.

**Gynemedia:** Wie sieht es in Ihren Augen mit der Temperaturstabilität und der Gasstabilität des Inkubators aus?

**Dr. Sibold:** 4 unterschiedlich ansteuerbare Kompartimente, das hat mir gefallen. Die Temperatur gesondert anzusteuern ist keine große Ingenieursleistung, aber die Gaskonzentration ggf. individuell anzupassen, das hat mich überzeugt.

Beide Stabilitäten werden von mir als „sehr gut“ eingeschätzt. Darüber hinaus ist es natürlich auch von Vorteil, dass unsere Antwort auf eine Frage eines Auditors nach den Konsequenzen eines Ausfalls lautet: Bei einem Ausfall einer Kammer laufen die anderen unvermindert und präzise weiter.



Dr. Claus Sibold  
Fertility Center Berlin

**Gynemedia:** Ist die Bedienung nutzerfreundlich?

**Dr. Sibold:** Wir sind ja doch mit einigen Kollegen stets und ständig in unserem Labor unterwegs, können aber durchaus festhalten, dass die Bedienung von allen als intuitiv und leicht verständlich erachtet wird.

**Gynemedia:** Gibt es durch die Verwendung des CUBE einen Anstieg der Schwangerschaftsrate?

**Dr. Sibold:** Tja, das ist vermutlich nicht nachweisbar, aber vielleicht brauchen wir einfach noch viel mehr Zeit.

**Gynemedia:** Kommen wir zu unserem Service bei Gynemed: Wie beurteilen Sie die Installation, Einweisung und Wartung bzw. die

Zeitplanung zuvor?

**Dr. Sibold:** Das hat mit Gynemed wirklich sehr gut geklappt: Man ruft an und schon ist einer der Techniker bei uns und kümmert sich.

Sei es die Installation, die Einweisung oder auch die Wartung. Alles prima.

**Gynemedia:** Traten in Ihren Augen während der Installation unerwartete Herausforderungen auf? Falls ja, wie wurden diese gelöst?

**Dr. Sibold:** Nein, alles lief reibungslos.

**Gynemedia:** Sahen Sie sich mit Ihrem Team nach der Einweisung

in der Lage, den CUBE korrekt zu bedienen?

**Dr. Sibold:** Ja, die Einweisung und Schulung war kompetent und absolut auf die Bedürfnisse im IVF abgestimmt.

**Gynemedia:** Wie sah die Kommunikation nach der Installation aus, wie beurteilen Sie die erbrachten Serviceleistungen?

**Dr. Sibold:** So, wie man sich das vorstellt.

**Gynemedia:** Herr Dr. Sibold, wir bedanken uns herzlich für das Gespräch.



ASTEC  
AD-3100 CUBE

## State of the Art Benchtop-Inkubator EC-6S

Der bewährte Benchtop-Inkubator von Astec, EC-6S, im neuen Gewand – nicht nur das Design hat sich geändert, sondern wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe auch die Technik des Gerätes näher bringen.

Der EC-6S wurde betreffs Technik und Sicherheit mit den neuesten „State of the Art“-Features ausgestattet, die nach den Anforderungen für diese Art von Inkubatoren verfügbar sind.

Die 6 Kammern lassen sich bezüglich Temperatur unabhängig voneinander steuern, womit das Gerät eine herausragende Flexibilität bietet.

Eines der Features, die Astec am meisten am Herzen liegt, ist die Präzision – so werden in diesem Geräte digital PID-Temperatur-Controller verbaut, um eine Stabilität von +/- 0,1°C zu erreichen; Gynemed kann diese Werte bestätigen: Wir haben einen EC-6S für eine Woche über alle Kammer bezüglich der Temperaturen überwacht und können bestätigen,



ASTEC EC-6S Benchtop

dass selbst bei einem Lüften des Raumes bei nur 8°C Außentemperatur (Umgebungstemperatur 24°C) die +/-0,1°C gehalten werden. Der Sauerstoff wird mit einem langlebigem Zirconia-Dioxyd-Keramik-Sensor kontrolliert, CO<sub>2</sub> mit einem hochpräzisen Infrarot-Sensor, womit das Gerät Ihren Zellen die in der Industrie führende optimale Umgebungskontrolle bietet.

Der EC-6S bietet Ihnen mit seiner großen Mischkammer und der präzisen Temperaturkontrolle die schnellsten Erholungszeiten nach

Öffnen einer Kammer, bei gleichzeitig niedrigsten Verbrauch an Gasen.

Für mehr Temperaturstabilität wird jede Kammer im Deckel und Boden beheizt.

Über die Gasstabilität von +/- 0,1% CO<sub>2</sub> können Sie sich über den leicht erreichbaren Sample-Port an der Gerätefront jederzeit selbst überzeugen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie uns gerne an.

# „Intrauterine infusion of autologous platelet-rich plasma in women undergoing assisted reproduction: A systematic review and meta-analysis“

In der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift „Journal of Reproductive Immunology“ stellten Arezoo Maleki-Hajiagha und sein Team eine Studie zum Thema Platelet-rich-Plasma vor. Aus der Studie geht hervor, dass PRP eine alternative Behandlungsstrategie bei Patienten mit dünnem Endometrium und wiederholtem Implantationsversagen ist.

## Abstract

Prior studies have provided conflicting results regarding the use of platelet-rich plasma (PRP) in women undergoing in-vitro fertilization (IVF) or intracytoplasmic injection (ICSI). The objective of this study was to evaluate the effect of the intrauterine infusion of PRP on the outcome of embryo transfer (ET) in women undergoing IVF/ICSI. We searched databases, including PubMed, Embase, Scopus, Web of Science, and the Cochrane Database of Clinical Trials (CENTRAL). Meta-analysis using a random-effects model was performed to calculate the pooled estimates. Seven studies involving 625 patients (311 cases and 314 controls) were included.

The probability of chemical pregnancy (n=3, risk ratio (RR): 1.79, 95 % confidence intervals (CI): 1.29, 2.50; P<0.001, I<sup>2</sup>=0 %), clinical pregnancy (n=7, RR: 1.79, 95 % CI: 1.37, 2.32; P<0.001, I<sup>2</sup>=16 %), and implantation rate (n=3, RR: 1.97, 95 % CI: 1.40, 2.79; P<0.001, I<sup>2</sup>=0 %) was significantly higher in women who received PRP compared with control. There was no difference between women who received PRP compared with control group regarding miscarriage (RR: 0.72, 95 % CI: 0.27, 1.93; P=0.51, I<sup>2</sup>=0 %).

Following the intervention, endometrial thickness increased in women who received PRP compared to control group (SMD: 1.79, 95 % CI: 1.13, 2.44; P<0.001, I<sup>2</sup>=64 %). The findings of this systematic review suggest that PRP is an alternative treatment strategy in patients with thin endometrium and recurrent implantation failure (RIF). Further prospective, large, and high quality randomized controlled trials (RCTs) are needed to identify the subpopulation that would most benefit from PRP.

## Mismatches

Wir haben schon des Öfteren über das Matcher Electronic Witnessing zur Vermeidung von Verwechslung biologischer Proben in Laboratorien berichtet, sowie über die Tatsache, dass Menschen dazu neigen, Aufgaben, die sie wieder und wieder bewältigen, automatisiert zu erledigen.

Auch wenn wir uns der Folgen, die durch eine eventuelle Verwechslung von biologischem Material in einem Labor bewusst sind, können wir uns nicht immer davon freimachen, in Alltagsgewohnheiten zu verfallen. Menschen sind eben doch nur Menschen! So kommt es auch, dass man nicht lange suchen muss, um etliche

veröffentlichte Fälle allein in 2018 zu finden. So wurden in den USA für ein asiatisches Paar weibliche Embryonen aufgetaut und geboren wurden männliche Zwillingssbabys ohne jegliche asiatische Abstammung!

Ein Baby, das nach einem Transfer von gefrorenem Embryonen geboren wurde, ähnelt nicht seinem Bruder und weist eine viel dunklere Hautpigmentierung auf – ein DNA-Test zeigte, dass der Ehemann nicht der leibliche Vater sei – Verwechslung der Spermatozoen!

Spanien - Zwillinge stammen nicht von Ihrem Vater ab - eine routinemäßige Blutuntersuchung stellte



Matcher5-System

eine Inkompatibilität zwischen den Blutgruppen fest.

Türkei - Paar stellte nach Blutuntersuchung fest, dass die Tochter weder mit der Mutter noch mit dem Vater kompatibel sei....

Das Matcher System wird allerdings nicht nur Eltern schützen und Ihnen ein sichereres Gefühl bei einer IVF-Behandlung geben, sondern stellt auch einen besonderen Sicherheitsaspekt für die behandelnden Kliniken dar; das beweist mindestens ein bekannter Fall, in dem eine Klinik Beweise (unter anderen Fotos) von Matcher verwenden konnte, um eine Klage aufgrund einer Verwechslung von sich abzuweisen. Die Verwechslung kam durch die Spenderbank Jahre zuvor zustande und nicht durch die Klinik am Tag der Befruchtung.

DNA-Abstammungstests erfreuen sich heutzutage einer immer grö-

ßeren Beliebtheit und werden wohl weiterhin noch populärer werden, da die Zahl der IVF- und Spenderkinder zunimmt und immer mehr von Ihnen ein Alter erreichen, in dem sie Ihre eigene DNA testen lassen können.

Hier stellt sich nun die Frage, in wie weit Kliniken in 20 Jahren nachweisen müssen, was an einem bestimmten Tag im Labor passiert ist oder eben auch nicht?

Durch den stetig gesteigerten biologischen und technologischen Fortschritt stehen immer mehr Tests und Verfahren zur Verfügung, deren Schritte dokumentiert und bezeugt werden müssen. Ein Bei-

spiel hierfür ist die Präimplantations-Diagnostik (PID), wo nicht nur nachgewiesen werden muss, dass der verwendete Embryo von den richtigen Patienten stammt, sondern auch, dass die korrekte Nummer der Embryonen verwendet wurde, welcher die richtigen PID-Ergebnisse widerspiegelt. Solche Verfahren bergen ein stark erhöhtes Risiko für Verwechslungen.

Zusammengefasst kann man sagen, Kliniken, die das Matcher System verwenden, können sich sicher sein, dazu beigetragen zu haben, Ihre Mitarbeiter und Patienten vor Risiken und Fehlern bei der IVF zu schützen.

## Demnächst verfügbar: wiederverwendbare Maklerkammern im Gynemed-Design

Gynemed kann Ihnen ab diesem Frühjahr Maklerkammern im optimierten Design anbieten.

Es sind zwei Spezifikationen verfügbar: 10 µm Tiefe für die traditionelle Spermienanalyse und 20 µm Tiefe für die Spermienanalyse nach WHO 2010 und für die Tiermedizin.

Das optimierte Design ermöglicht eine effiziente Handhabung beim Mikroskopieren und Reinigen. SPERMTRACK ist dünner als

andere vergleichbare Produkte.

Das Kondensatorlicht vom Mikroskop gelangt viel fokussierter auf die Probe, wodurch die optische Qualität verbessert und die Erzeugung visueller Artefakte verhindert wird.

Die Nachverfolgbarkeit wird durch individuelle Seriennummern gewährleistet. Die Maklerkammern sind CE-zertifiziert.



SPERMTRACK

### „Hands-On Kitazato Vitrifikations Workshop“

Gynemed bietet ein Hands-On Training während der AGRBM in Salzburg an.

Zur besseren Planung erbitten wir Anmeldungen bei [Julia.Biegemann@gynemed.de](mailto:Julia.Biegemann@gynemed.de) bis spätestens 10. April 2020.

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
GYNEMED GmbH & Co. KG  
Telefon: +49 4363/90329-0 Fax: +49 4363/90329-19  
E-mail: [info@gynemed.de](mailto:info@gynemed.de)

Redaktion:  
Dr. Fabian Sell (V.i.S.d.P.)  
23738 Lensahn  
Telefon: +49 4363/1231

Layout:  
Julia Biegemann

